

Umfrage zu Demenz bearbeiten!

Sie unterstützt die bestehende Netzwerkarbeit und die Planung weiterer Angebote für Menschen mit Demenz

Seit dem 8. April 2021 kann die Umfrage zum Thema Demenz online bearbeitet werden. Noch bis 10. Mai 2021 ist dies möglich.

Beteiligen kann sich jede interessierte Person, genauso Einrichtungen, Gruppierungen, Institutionen und Unternehmen im Verbreitungsgebiet des Amtsblattes der Stadt Winnenden.

Zur Umfrage und deren Fragen kommen Sie über den Link auf der Startseite der Stadtverwaltung Winnenden <https://www.winnenden.de> oder auch über folgenden QR-Code.



Die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz, Winnenden erhofft sich durch die Befragung und aus den Antworten zahlreiche Anregungen, Hinweise und auch Wünsche, die die weitere Entwicklung der Netzwerkarbeit für Demenz in der Großen Kreisstadt Winnenden unterstützen und voranbringen können.

Netzwerke für Demenz stärken und verbessern Versorgungsstrukturen für Betroffene und deren Angehörige und unterstützen die Gestaltung einer demenzfreundlichen und -sensiblen Wohnumgebung vor Ort.

Deshalb sind auch ganz besonders Anregungen von direkt von der Krankheit betroffenen Menschen sowie von den Menschen, die einen solchen pflegen, willkommen. Damit können weitere Schritte hin zu einer demenzfreundlichen Wohnumgebung entwickelt und gegangen werden. Auch den mit der Krankheit verbundenen Vorurteilen kann begegnet werden und gleichfalls zahlreiche Ängste abgebaut werden.

Auch wenn es in und um Winnenden Angebote zur Betreuung und Versorgung im Bereich Demenz gibt, sind ergänzende Angebote im sogenannten niederschweligen Bereich sinnvoll und wünschenswert.

Wichtig ist genauso, dass Angehörige erfahren, wer sie entlasten kann und in welcher Form sie entlastet werden können. Vor allem vor einer Pflegesituation haben viele Menschen Angst. Diese fordernde Aufgabe bringt Angehörige meist irgendwann an die Grenze ihrer Belastbarkeit. Die Pflege eines Menschen mit Demenz und dessen Versorgung daheim - zwei Drittel aller Menschen mit Demenz werden zu Hause von Angehörigen gepflegt - ist nachweislich ab einem bestimmten Stadium der Krankheit oft nicht mehr leistbar.

In Baden-Württemberg mit seinen rund 11 Millionen Einwohnern leben um die 200.000 Menschen mit Demenz. Das sind 1,8 Prozent der Einwohner*innen. Gemäß einem Bericht in „Die Gemeinde“ - Ausgabe 1/2020 des Gemeindetages Baden-Württemberg dürften in jeder Kommune des Landes rund 8,6 Prozent der über 65-Jährigen von einer Demenzerkrankung betroffen sein. **Für die Stadt Winnenden würde das rein rechnerisch bedeuten, dass bei ihren rund 6.000 Einwohner*innen über 65 Jahre zirka 500 Menschen direkt betroffen sind.** Dies entspricht bei rd. 28.500 Einwohner*innen Winnendens den 1,8 Prozent.

Eine Demenz betrifft aber nicht nur die Erkrankten selbst. Auch die nächsten Angehörigen und im weiteren Sinne Freunde, Bekannte, Nachbarn sowie auch Kolleg*innen sind tangiert. Somit das gesamte gemeinsame Miteinander, ob in einer Gruppe, im Verein oder in der Straße, in der man wohnt. Diese größtenteils recht vertrauten Umgebungen sind letztlich immer mitentscheidend, ob Menschen mit Demenz und deren Angehörige trotz und vor allem mit der Erkrankung weiterhin am öffentlichen, gesellschaftlichen Leben teilhaben können - wenn sie es wollen und wie sie es wollen. Denn Menschen mit einer Demenz werden im Laufe ihrer Erkrankung immer „unsichtbarer“. Sie ziehen sich mehr und mehr zurück, wenn sie die entsprechenden Veränderungen an sich spüren und wahrnehmen und sich der Verdacht durch die Diagnose „Demenz“ erhärtet.

Eine ganz wichtige Voraussetzung um gegen diesen Rückzug anzugehen, der Vereinsamung zu begegnen, ist die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema. Dadurch wird Verständnis für Betroffene vermittelt und geschaffen. Verstehen, sich in eine Situation einfühlen zu können, baut wiederum Berührungs- und Begegnungsängste ab. Menschen mit Demenz wird dadurch weiterhin ermöglicht dazuzugehören und Begegnung zu haben. Ein neues verändertes Miteinander für jederzeit offene Begegnung wird geschaffen - eben die schon erwähnte demenzsensible Wohnumgebung.

Die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Winnenden arbeitet daran und informiert regelmäßig rund um das Thema Demenz. Bereits seit etwas mehr als zwei Jahren geschieht das. Die Sensibilisierung erfolgt unter anderem durch Veröffentlichungen im städtischen Amtsblatt „Blickpunkt“ und durch Aktionen und Veranstaltungen - zum Beispiel in der jährlichen „Woche der Demenz“ mit dem Welt-Alzheimerstag.

Willkommen und wünschenswert zur Verstärkung der Sensibilisierungsarbeit sind insbesondere auch Schilderungen von Erfahrungen und Wünschen der Menschen mit Demenz, ebenso von Seiten deren Angehörigen. Diese Informationen werden für eine zweckentsprechende Verarbeitung und Veröffentlichung

selbstverständlich absolut verschwiegen und unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen behandelt.
Jede*r, nicht nur die derzeit in der Lokalen Allianz miteinander kooperierenden Partner*innen, kann in irgendeiner Form etwas zur Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Demenz beitragen.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend